

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Hohenburg oder der Odilien-Berg sammt seinen Umgebungen**

**Pfeffinger, Johann**

**Straßburg, 1812**

§. 16

[urn:nbn:de:bsz:31-334642](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334642)

Aber bey der Zerstörung des ganzen Lager-Werks durch die Vandalen, im Jahr 407, unterlag diese Burg dem nämlichen Schicksale. Um die Mitte desselben Jahrhunderts errichteten die Franken wieder ihre Mauern gegen die Hunnen. c) Nach ihrem Abzug wurde die Burg abermals vernachlässigt, bis sie der fränkische Herzog Adalrich, um die Mitte des siebenten Jahrhunderts, wieder bewohnbar machte. d)

### §. 16.

#### Tempel.

Im §. 9. ist schon angezeigt worden, daß auf diesem Berg ein Gebäude befindlich gewesen sey, welches man für einen römischen Tempel gehalten hat. a) So wie dieselben gewöhnlich in der Nähe des Prätorius angelegt wurden, so war es auch dieses.

Auf dem Schloß Girsbaden war gleichfalls ein solches, aber viereckiges Gebäude, von dem man behauptet, daß es die nämliche Bestimmung gehabt habe. An dem nämlichen Ort steht nun die Kapelle. b)

Diese Notunde war sehr dauerhaft. Sie sah die Zerstörung des Lager-Werks durch die Vandalen, und fiel erst nach dem Jahr 1603 c) zusammen, nachdem sie sowohl

c) Hist. nov. nonast. c. l. c. — Irenic. l. c.

d) S. die fränk. Periode dieses Bergs.

a) S. Peltre p. 6 u. 7. — Albrecht S. 24.

b) Speckle Coll. MSS. Ehl. I. Bl. 159.

c) Nach dem Plane Müllers vom Jahr 1603 zu urtheilen, wo noch ein solches rundes Gebäude angezeigt ist.

für den heidnischen, als den christlichen Gottesdienst war angewandt worden. d)

Diese Tempel in solchen Stand-Lagern der Römer wurden für desto heiliger gehalten, weil gewöhnlich die Fahnen und Kriegs-Zeichen darin aufbewahrt wurden, e) vor denen ihr Militär eine vorzügliche Ehrfurcht hatte. f) In den beweglichen Lagern hingegen bediente man sich, statt ihrer, eines Gezelts. Dies that auch Constantin der Große g) nachdem er sich zum christlichen Glauben bekannt hatte.

Weit zahlreicher sind in den römischen Lagern die Altäre gewesen. Es stunden deren oft mehrere um den nämlichen Tempel herum; h) doch ist dieses nur von den beständig bleibenden Stand-Lagern zu verstehen.

Es verdient bemerkt zu werden, daß nahe an diesem Ort sich ein Brunnen befindet. Vielleicht war er zu dem Opfer-Dienste bestimmt, da das Wasser dazu unentbehrlich war. i) Wo es daher an Bächen, Flüssen u. s. w. fehlte, grub man Brunnen.

### §. 17.

Nachdem sich Cäsar Sequaniens, wozu der größte Theil des Ober-Elsses gehörte, bemächtigt hatte, kam das Jahr

d) Daher sagt Mabillon (H. ec.): „Ethico antiquis falsorum numinum fanis duas substituit ædiculas.“

e) Herodianus hist. edit. Scheid. Arg. 1694. L. IV. c. IV. p. 185.

f) Herod. l. c. II. Not. ad Hygin. et Polyb. p. 26.

g) Eusebius Pamphil. de vit. Const. M. imp. in Lazio. p. 488.

h) Herodian. L. V. c. V. p. 239.

i) In Betreff der Celten s. Arnstiel cimbrische Alterthümer. Hamb. 1702. Thl. I. S. 104.